

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

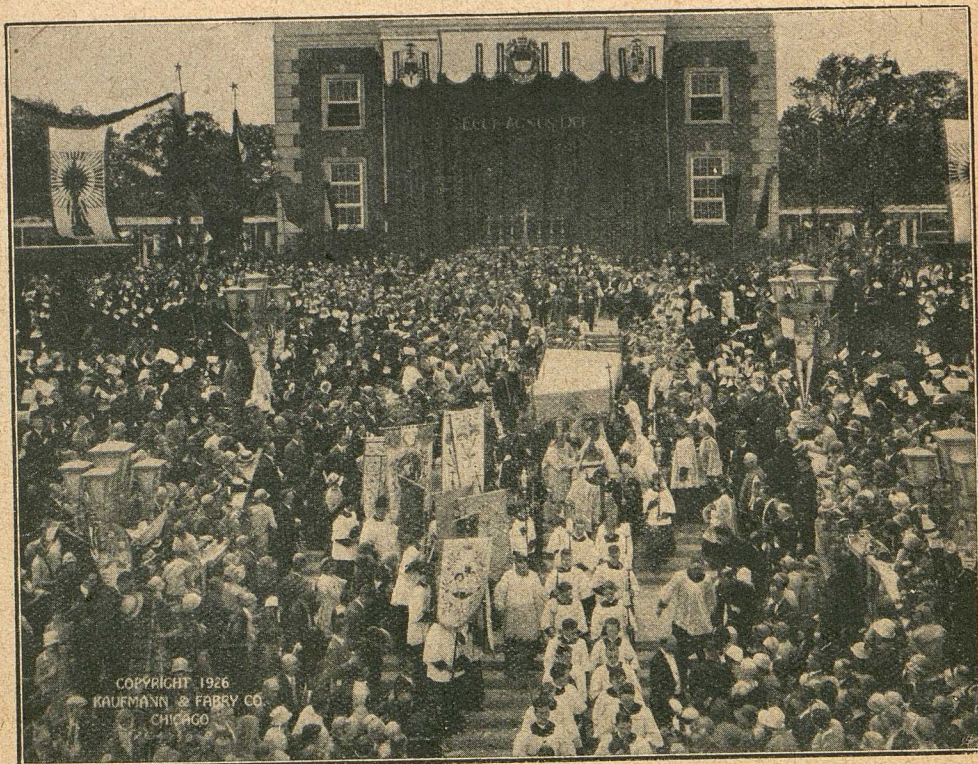
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weib. Du hast mich gewählt, du mußtest Mann genug sein zu wissen, was du wolltest. Hier bin ich und hier bleib' ich und du bringst mich nicht weg von da!" — Sie lebten nebeneinander. Der Mann schenkte ihr nicht mehr Beachtung als den Mägden. — Böse Zeit kam. Es war, als ob Gottes Hand sich strafend über den Mürtenhof gesenkt hätte. Mißernte, Blißschlag und Feuer brachten schwere Sorgen. Der Mürtenbauer

sah er sie an. „Was sinnst du?“ fragte sie. „Wir sind im Glück vielleicht keine Frauen, mit denen man Staat machen kann, wir Bettlerstöchter. Im Unglück aber können wir beistehen, denn wir haben unsere Sorgen- schule durchgemacht.“ — Sie kämpften hart gegen die Not. Mann und Weib traten für Knechte und Mägde ein, die sie nicht mehr bezahlen konnten. Nach bitteren Jahren kam ein Lichtblick; und dann wurde es besser.



Zum Eucharistischen Kongreß in Chicago: Beginn der großen Prozession.

sah viel Geld schwinden; er mußte eine Hypothek aufnehmen. Mit seinem Weibe sprach er nicht darüber. Aber als ihm sein eigener Bruder, den er um Hilfe bat, diese verweigerte und ihm die Tür wies, stand die Frau draußen und schien gewartet zu haben; ohne zu sprechen ging sie an seiner Seite still und treu nach Hause. So fand er sie wieder und erkannte ihren Wert. Grübelnd

Der Bauer konnte wieder den Kopf heben. Doch gegen eine senkte er ihn immer in demütiger Liebe, gegen sein Weib. Jetzt wußte er, welche Kraft die Töchter der Armen haben. Im Straßenstaub geboren, im Glend großgezogen, hatten sie leiden gelernt und das Verständnis für fremden Schmerz erworben. Und jetzt erst wurde die Bettlerstochter Susse wirklich Herrin auf dem Mürtenhofe.

